

## FAMILIENCHRONIK

### Geburstage

#### ◆ Heiligabend ◆

**Bielefeld.** Christa Delius, 84 J.; Wolfgang Eilert, 83 J.; Helmut Puls, 86 J.; Friedrich Diestelhorst, 91 J.; Gerda Broszio, 89 J.; Anne-Margret Pape, 87 J.; Christa Hübner, 75 J.; Annemarie Schmithals-Karcher, 75 J.; Emma Bergmann, 98 J.; Erna Krause, 89 J.

**Altenhagen.** Anni Hallau, 86 J.

**Babenhäuser.** Erika Woltmann, 80 J.

**Bethel.** Daga-Maja Anderson, 82 J.

**Brackwede.** Edith Klux, 98 J.; Karl Kutz, 78 J.; Christel Scheubaum, 73 J.

**Brake.** Alfred Breder, 87 J.; Elvira Heidieker, 83 J.

**Heepen.** Fritz Kölling, 70 J.; Klaus Ortman, 70 J.

**Jöllenberg.** Anneliese Myller, 89 J.; Frieda Freiheit, 85 J.

**Oerlinghausen.** Rosemarie Mascholt.

**Quelle.** Jakob Machmer, 85 J.; Margret König, 71 J.; Hannelore Tegtmeier, 71 J.; Doris Winkler, 71 J.

**Schildesche.** Ursula Tiesenberg, 70 J.; Helga Queißer, 84 J.

**Schloß Holte-Stukenbrock.** Christa Charlotte Lummer, 73 J.

**Senne.** Oskar Weigert, 89 J.; Kurt Westerwelle, 76 J.; Emilia Walger, 71 J.; Jürgen Piontek, 70 J.

**Senne.** Gerhard Mühlenweg, 81 J.; Elfriede Schäfer, 98 J.; Helene Hunkenschroeder, 85 J.; Ruth Gottschalk, 82 J.; Else Lamerschmidt, 80 J.; Kuno Knauer, 72 J.; Horst Janßen, 71 J.; Christa Schreiber, 71 J.

**Stieghorst-Hillegossen.** Lena Bewersdorff, 91 J.; Emma Hergert, 84 J.; Paul Neubert, 75 J.

**Ubbedissen-Lämershagen.** Elli Preiss, 92 J.; Helmut Kramer, 75 J.

**Ummeln.** Else Löschner, 91 J.

#### ◆ 1. Weihnachtstag ◆

**Bielefeld.** Ingrid Ostermeier, 85 J.; Rudolf Detering, 81 J.; Wilma Filges, 85 J.; Christel Dietrich, 90 J.; Christa Arnicke, 86 J.; Wilma Fritz, 85 J.; Sonja Schlüter, 83 J.; Christel Haase, 82 J.; Ursula Nagel, 82 J.; Heinrich Sieks, 81 J.; Ursula Janetzko, 80 J.; Hannelore Bergmann, 80 J.; Heinrich Conrad, 83 J.

**Altenhagen.** Hildegard Tie-mann, 83 J.

**Bethel.** Christel Hagemeister-Gerschler, 82 J.

**Brake.** Christel Plaß, 81 J.

**Brackwede.** Paul Dieckbreder, 78 J.

**Heepen.** Lieselotte Willenberg, 95 J.

**Jöllenberg.** Anneliese Pieper, 86 J.; Elsa Schall, 86 J.

**Milse.** Loni Benstrup, 87 J.; Gisela Schweppe-Bickhof, 75 J.

**Oerlinghausen.** Christel Witte, Christa Tzschencher, Maria Kochsiek.

**Oldentrup.** Günther Bensiek, 80 J.; Wilfried Wullenkord, 81 J.

**Quelle.** Christel Kleinekathöfer, 73 J.

**Schildesche.** Irene Hänsel, 82 J.; Christel Brunke, 91 J.

**Schloß Holte-Stukenbrock.** Hilda Duka, 73 J.; Werner Froh-ner, 82 J.; Else Frieda Radowitz, 90 J.

**Schröttinghausen.** Gisela Flöt-mann, 75 J.

**Senne.** Theodor Brauckmann, 88 J.; Werner Lojewski, 82 J.; Hil-trud Pollmann, 80 J.; Lothar Kor-ten, 70 J.

**Senne.** Elisabeth Taubitz, 95 J.; Margarete Besserdich, 90 J.; Christa Wiebach, 85 J.; Bertha Koch, 83 J.; Andreas Seel, 72 J.

**Stieghorst-Hillegossen.** Erwin Schröder, 91 J.; Ilse Belter, 89 J.; Christa Kempe, 80 J.; Heinz-Jür-gen Otto, 75 J.

**Ubbedissen.** Anita Schildmann, 79 J.

**Ummeln.** Renate Detert, 74 J.

#### ◆ 2. Weihnachtstag ◆

**Bielefeld.** Ilse Fanselow, 81 J.; Lieselotte Manke, 87 J.; Günther Hilgner, 75 J.; Helene Zehrfeld, 88 J.; Hildegard Braun, 83 J.; In-geborg Lück, 70 J.; Heidi Voll-mer, 70 J.; Anni Rußkamp, 80 J.

**Altenhagen.** Alfred Würfel, 86 J.; Elisabeth Nolte, 80 J.; Anita Wollenberg, 80 J.

**Babenhäuser.** Helmut Hart-mann, 84 J.

**Brackwede.** Wolfgang Drees-kornfeld, 70 J.; Hanna Halw, 75 J.

**Gadderbaum.** Erika Iseringhaus-en, 89 J.

**Heepen.** Helga Skibba, 81 J.

**Lipperreihe.** Günter Stabenow, Horst Baumgart.

**Milse.** Werner Klemp, 75 J.

**Oerlinghausen.** Hans Köller.

**Quelle.** Erika Meise, 76 J.; Erwin Richter, 72 J.

**Schildesche.** Erika Paulsen, 70 J.; Manfred Schäfer, 84 J.; Emmi Siekmann, 90 J.; Rudi Stengel, 92 J.; Margarethe Schwentke, 94 J.

**Schloß Holte-Stukenbrock.** Anneliese Renate Pladeck, 77 J.

**Schröttinghausen.** Günther Met, 83 J.; Adeline Janke, 82 J.

**Senne.** Herbert Schwalm, 75 J.; Ute Arndt, 71 J.

**Senne.** Christa Sievert, 89 J.; Käthe Sommer, 86 J.; Jürgen Hagemeier, 83 J.; Christa Mül-ler, 82 J.; Christel Buszat, 81 J.; Christel Knoop, 76 J.; Marianne Bunselmeyer, 75 J.; Eckhard Wißmann, 71 J.

**Stieghorst-Hillegossen.** Adel-heid Weber, 92 J.; Heinz Nieb-uhr, 86 J.; Ralf Mayer, 85 J.; Christel Raulf, 84 J.

**Ummeln.** Günter Strothmann, 85 J.; Helga Tschischke, 80 J.; Rolf Stockhecke, 78 J.

**Ubbedissen-Lämershagen.** Luise Messow, 88 J.

### Jubiläum

**Bielefeld.** Klaus-Ulrich Ebele- kann am 2. Weihnachtstag auf 25 Dienstjahre bei den Bielefeld-Verkehrsbetrieben **moBiel** zurückblicken. Der Jubilar ist Mitarbeiter im Fahrdienst.



**Dynamisch:** Der Oratorienchor meistert Lullys „Te Deum“ staunenswert wendig und tonschlank.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT

## Mit französischer Leichtfüßigkeit

Tosender Beifall für den Oratorienchor unter Hagen Enke in der Oetkerhalle

VON MICHAEL BEUGHOLD

**■ Bielefeld.** Sich (turnusbedingt) mit dem Publikumsmag- neten des Bachschen Weih- nachtsoratoriums in einer randvoll besetzten Oetkerhalle vorstellen zu können, war natürlich ein Glücksfall für den neuen Oratorienchor-Leiter Hagen Enke.

Der Chordirektor am Stadt- theater hatte überdies individuell und ingenieus zugewählt, wenn er den populärsten Kanta- ten 1 bis 3, ohne die für viele Mu- sikfreunde Weihnachten nicht vorstellbar ist, das Te Deum von Jean-Baptiste Lully als hierzu- lande kaum chorpertoirebe- kanntes Prachtstück des fran- zösischen Hochbarock voran- stellte. Es ist eine Musik ebenso zu Ehren Gottes wie des Sonnen- königs Ludwig XIV. Klanggroß-

mächtig und äußerst kleinteilig stehen Chor-, Orchester- und Solo-Passagen gleichwertig in dichter Wechselfolge nebeneinander (was eine hier bogenför- mig um Männerstimmen und Solistenquintett zentrierte Dop- pelchor-Aufstellung unter- strich). Pompös funkeln die Fest- llichkeit, graziose Tanz- beschwingtheit und kammermu- sikalisches Filigran kommen in ty- pisch französischer luzider Leichtigkeit zusammen.

Hagen Enke ging das stilecht so atemberaubend vif an, dass mitunter selbst exzellente Phi- larmoniker kaum nachkom- men. Umso staunenswerter, mit welcher Wendigkeit und ton- schlanken Präsenz der riesige Oratorienchor die Vorgaben meisterte. Auch die Auffäche- rung in zwei raffiniert verschie- denen Teilchören vopspran- funkeln der Zierfertigkeit zeigte

ihn singgemeinschaftlich tipp- topp bei Stimme und hochani- miert. Solistenseitig hat Lully die drei Männerstimmen fast un- gehörig bevorzugt. Mit den ho- hen Tenören Uwe Sticker und Lianghua Gong und dem hellen Bass Klaus Hägers waren sie sü-

berb, weil barockstilistisch ein- schließlich „ü“- und nasalrei- cher Aussprache des Latein wun- derbar idiomatisch besetzt. Man ging sonnenköniglich hochge- stimmt und weihnachtsorator- isch gespannt in die Pause.

Der berühmte Eingangschor hob dann an, als habe der Tho- maskantor bei Lully studiert. Französische Stilistik ist ja we- sentlicher Bestandteil Bachscher

Musik, wie auch weite Oratori- ums-Teile ursprünglich kur- fristige Huldigungsmusik wa- ren. Paukenwirbel, Trompeten- gefunkel (drei Blechbläser in Hochform) und Saitenglanz lie- ßen exakt dieselbe höfische Ele- ganz, das „Jauchzet, frohlocket“ „Dienet dem Höchsten“ viel sub- tiles Phrasieren hören.

Enke hält diesen leichtfüßi- gen Bach-Ton konsequent bis hin zu letzter Rasan in „Herr- scher des Himmels“ durch, das Orchester zu ausgefeilter Delika- tesse (in der Hirten-Sinfonia) an und die Arien denkbar flüssig. Die Choräle kommen ohne jede Kantoren-Romantik, jeder in Klang und Dynamik nachdrück- lich profiliert, in „Er ist auf Er- den kommen arm“ berührte die leichte Reinheit der „Chorinis“.

Sein Solistenquartett ent- sprach dem Klang- und Musi- zier-Ideal vorzüglich. Cornelia Isenbürgers (Engels-)Sopran umleuchtete sinnliches Flair. Die hier regelmäßige und vielbe- wunderte Yvi Jänicke sang die drei Alt-Arien diesmal noch eine Spur (Dakapo-)zierfroher, sanft- toniger und (am sologeigeri- schen Lurex-Faden von Simon Monger) wundergläubiger.

Uwe Sticker ist brillant in der hohen Tessitura und den „Frohe Hirten“-Koloraturen und auch ohne typischen Evangelisten- Einschlag beredt. Mit Klaus Hä- ger hatte Hagen Enke wohl aus gemeinsamer Berliner Zeit für die Bass-Partie den prominent- facettenreichsten Sänger des Abends gewonnen.

Die Freude über so hochwer- tige weihnachtsoratorische Qua- lität und die starke künstlerische Visitenkarte des „Neuen“ tat sich in tosendem Beifall kund.

### Ausgefeilte Delikatesse

## Lullabys im Loft

Kammerkonzert mit Alexander Franzén und Jörg Daniel Heinzmann

VON CLAUDIA VIOTTO

**■ Bielefeld.** Hoch über den Dä- chern Bielefelds gingen der Bariton Alexander Franzén und der Pianist Jörg Daniel Heinzmann auf Entdeckungsreise. In ihrem Konzert „Excursions Into American Music“ nahmen sie ihr Pu- blikum mit auf einen Ausflug in die amerikanische Musik der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dabei begegneten sie bekannten Komponisten wie Gershwin und Bernstein, entdeckten aber auch viele Stücke weitgehend un- bekannter Komponisten und Komponistinnen.

Das Programm ist ein Auszug aus einem größeren Konzert, das das Duo auf dem Kurt-Weill-Festival in Dessau ge- geben hat.

Von Weill stammen das erste und die letzten beiden Lieder. Dazwischen erklingt Musik von Komponisten, die Weill persö- nlich begegnet sind oder doch zu- mindest im selben Geist wie er die amerikanische Musik bis 1950 geprägt haben. Der Auftakt ist passend gewählt, Kurt Weills Lied „Great Big Sky“ klingt he- rausfordernd, hell und modern, klingt nach Erwartung, nach Un- gewissheit und Hoffnung – man assoziiert vielleicht die Ankunft in Amerika, die Einschiffung in New York. Weill selbst emigrierte nach der Machtergrei- fung der Nazis 1933 aus Deutsch- land über Paris in die USA.

Der Bariton Franzén singt und agiert mit hoher Energie. Seit 2001 ist er im Theater Biele- feld zu sehen und zu hören, zu- letzt als Bösewicht Chauvelin in

„The Scarlet Pimpernel“ oder als Robert in „Company“.

Mit wohlklingender Stimme interpretiert er nun amerikani- sche Stücke, in denen häufig tra- ditionelle Volkslieder und folklo- ristische Elemente durchschim- mern, wie er dem Publikum er- läutert. Besonders schön erklä- ren die Lullabys, die jazzverspie- len Wieg- und Schlaflieder, die Franzén mit sanfter und doch kraftvoller Stimme vor- trägt. Anziehend ist es, wie er mit männlich-zärtlicher Stimme die traurig-schöne Melo- die des „American Lullaby“ (1932) der Komponistin Gladys Rich singt, darin den Vers „for a baby like you“. Im „Slumber Song Of The Madonna“ von Samuel Barber nimmt seine Stimme einen so schmelzhaften Klang an, dass man sich vor- stellen kann, wie ein Vater oder eine Mutter schützend die Arme um ihr Kind legen. Hier und an allen Stellen wird der Sänger stimmig begleitet vom Spiel des

Pianisten Jörg Daniel Heinz- mann. Erst bei den Instrumental- stücken, etwa einer „Excursion For The Piano“ von Samuel Bar- ber, nach der das Konzert auch benannt ist, richtet sich die Auf- merksamkeit ganz auf Heinz- manns Spielkunst. Dann wie- derum geht der Spot auf Fran- zén, der jetzt Stimmakrobatik und schauspielerisches Können in Aaron Coplands Version des amerikanischen Folksongs „I Bought Me A Cat“ (1949), be- weist, indem er expressiv das Grunzen des Schweins, das Qua- che der Ente und andere Tier- laute imitiert und mimt.

Im von Weill komponierten Abschlusslied „My Ship“, einem von Alexander Franzéns „absolu- ten Lieblingsliedern“, wechselt er virtuos zwischen hohen und tiefen Lagen, bevor er mit lan- gem Atem den letzten tiefen Ton setzt. Es scheint, dass das Schiff in New York angekommen ist, die Entdeckungsreise endet mit viel Applaus und zwei Zugaben.



**Auf Entdeckungsreise:** Jörg Daniel Heinzmann (l.) und Alexander Franzén.

FOTO: CLAUDIA VIOTTO

## Scharfsinniges Fabulieren

Liedkabarett mit „Herzkasper“ im Bunker Ulmenwall

VON RAINER SCHMIDT

**■ Bielefeld.** Gentrifizierung, Neoliberalismus und bizarre Verschiebungen politischer Überzeugungen. Niemand scheint so davon betroffen wie die Berliner. So hat ein Liedermä- cher-Duo von dort diese Befind- lichkeit in ein Programm mit dem Titel „Ein Gespenst geht um“ gegossen. Dies illustriert „Herzkasper“, indem sie ihren Auftritt schrecklich grimassie- rend und gestikulierend im lo- cker besetzten Zuschauerraum beginnen.

In ihrem erwählten Kiez Neu- kölln begegnen sie dem „Direkt- kandidaten“, dem sie eine ver- waltete Sonnenblume als Zei- chen verräterer grüner Ideale in die Hand getextet haben, den selbsternannten großmäuligen „Netzwerker“ und unzähligen Schwaben, die bekanntlich als Sündenböcke für die der Subkul- tur unförderliche Stadtentwic- klung erhalten müssen. Das ist insofern lustig, als Sänger Har- ald Hahn selbst gebürtiger Schwab' ist. Gefährlich ist es in Berlins gewesener Bronx nur für Luxuslimousinen, deren Per- spektive der Akkordeonspieler und Pianobegleiter David Fuhr in einem seiner Liedbeiträge ein- nimmt.



„Herzkasper“: David Fuhr (l.) und Harald Hahn. FOTO: R. SCHMIDT

Es ist selten handfester Kra- wall, der sich bei Herzkasper mu- sikalisch Luft macht, eher spie- gelnd monotone Empfindsamkeit des aktuellen Poplieds das Le- bensgefühl der „Generation Praktikum“ wider, oder es wird altmodische Liedersängerkunst zelebriert. Damit suchen die beiden Anknüpfungspunkte zum Kabarett der 1920er Jahre. Ma- scha Kalékos ironisch-zärtliche und melancholische Großstad- tiese haben sie vertont sowie Texte des österreichisch-jüdi- schen Dichters Theodor Kramer – einige Bielefelder kennen diese noch aus dem Programm „Lob der Verzweiflung“, das beide während Hahns Zeit am hiesi- gen Oberstufenkolleg häufig auf- geführt haben.

Mit spontaner Moderation und schauspielerischer Bewe- gungsfreude schafft es das Duo, sein Vergnügen am scharfsinni- gen Fabulieren mit dem Publi- kum zu teilen, nicht allein in der motivationskurs-ähnlichen Mit- machnummer über das „Muss“, das man zum „Darf“ umdeuten dürfe. Denn welche Zumutung sei das Muss, zu allem eine Mei- nung zu haben, an allen Sitzun- gen teilzunehmen, immer hun- derte von Zeilen zu schrei...

## Neue Westfälische

**Chefredakteur:** Thomas Seim

**Stellv. Chefredakteur:** Carsten Heil

**Newsdesk:** Leitung: Jörg Rinne  
Politik, Nachrichten: Dirk Müller; OWL: Sigrun Müller-Gerbes; Wirtschaft: Stefan Schelp; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; nw-news: Stefan Gerold; Reporter: Hubertus Gärtner, Matthias Bunge- roth, Bernhard Hänel, Jobs Lidéking  
Magazin/Sonderaufgaben: Michael Nolting, Heidi Hagen-Pekdemir, Günter Hoffmeister; Chefredakteur: Dr. Peter Stuckardt; Wissenschaftskorrespondent: Eckhard Sohn; Sportkorrespondent: Norbert Herbst; Poli- tische Korrespondentin: Alexandra Jacobson (Berlin)

**Lokales:** Lothar Schmalen, Jörg Müller-Paulsen (Stv.).  
Redaktionstechnik: Stefan Weber  
Veröffentlichungen in Print- oder elektroni- schen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmi- gung des Verlages. Für Rücksendung unange- fordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Re- daktion keine Verantwortung.  
**Verantwortlicher Anzeigenleiter:** Michael-Joachim Appelt  
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 47a vom 1. Juli 2012.  
**Monatlicher Bezugspreis** bei Trägerzustellung 25,90 EUR, bei Postzustellung 29,30 EUR; je- weils einschl. 7% Mehrwertsteuer.

Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller neh- men Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Ver- lages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höhe- rer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Er- füllungs- und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE er- scheinen regelmäßig das Veranstaltungsmag- azin ERWIN an jedem Donnerstag sowie an je- dem Dienstag die Beilage „prima – Wochen- magazin zur Zeitung“.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre inter- nen elektronischen Pressespiegel überneh- men wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter [www.presse-monitor.de](http://www.presse-monitor.de) oder unter Tele- fon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.  
**Geschäftsführung:** Axel Frick, Wolfgang Kaeller  
**Herstellung:** J. D. Küster Nachf. + Presse- Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld. Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.  
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ost- westfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.  
**Internet:** [www.nw-news.de](http://www.nw-news.de)  
**E-Mail:** [bielefeld@nw.de](mailto:bielefeld@nw.de)